

Spielzeit 2012 des Renninger Naturtheaters

Stroh wird zu Gold, ein Mann macht sich zum Narren

■ Auf gewohnt hohem Niveau sind auch in diesem Jahr die Aufführungen des Naturtheaters Renningen. Zwei Stücke bringt das Ensemble in der Spielzeit 2012 auf die Bühne: Das Kinderstück „Rumpelstilzchen“, ein Märchenstück von Birgit Hein und „Der Bürger als Edelmann“, eine Komödie von Jean-Baptiste Molière.

Rumpelstilzchen:

„Lieber arm, aber glücklich“, beschließt Prinz Ludwig, denn Geld ist ihm nicht wichtig. Sein Minister Ohnemoos legt ihm allerdings eine standesgemäße Heirat nahe, um aus der finanziellen Klemme herauszukommen. Sechs Prinzessinnen wurden eingeladen, alle sehr reich, eigenwillig und standesbewusst, Majestät soll unter ihnen seine Entscheidung treffen. Aber der Prinz verliebt sich in die hübsche Müllerstochter Helena. Der Müller ist mächtig stolz auf seine Tochter: „Sie kann kochen, putzen und nähen, schreiben, lesen und



rechnen.“ Aufschneiderisch behauptet er: „Sie ist ein wahres Goldkind.“ Minister Ohnemoos glaubt deshalb, das Mädchen könne Stroh zu Gold spinnen. Er entführt sie, sperrt sie in eine Kammer voller Stroh und möchte am nächsten Tag Gold sehen. Helena ist verzweifelt. Ein kleines, verhutztes Männchen bietet ihr seine Hilfe an - nicht ganz uneigennützig ... „schnurre, schnurre Rädchen, spinn' ein goldnes Fädchen, spinn'

das ganze Stroh zu Gold, morgen lacht das Glück Dir hold.“

Der Bürger als Edelmann:

Monsieur Jourdain ist wohlhabend. Zu seinem Bedauern fehlen ihm aber die richtige Herkunft, der adelige Titel und vor allem die vermeintlich vornehmen Lebensgewohnheiten des echten Aristokraten - er nimmt deshalb Unterricht im Tanzen und Fechten, in Musik und Philosophie. Sein Schneider soll ihm die angemessene Kleidung verpassen. Er bemerkt nicht, wie alle ihn nur ausnutzen und er sich höchst lächerlich macht. Jourdain verliebt sich in die elegante Marquise Dorimène und beschenkt sie reichlich. Der verarmte Edelmann Dorante intrigiert bei diesem Liebeshandel und nutzt die Gelegenheit, dabei seine eigenen Schulden zu begleichen. Madame Jourdain erahnt das falsche Spiel, kann aber wenig dagegen ausrichten. Tochter Lucille soll nach dem Willen des Vaters einen Edelmann heiraten, um Marquise zu werden, sie liebt aber Cléonte. Clé-

onte begreift, er kann Lucille nur dann ehelichen, wenn es ihr Vater erlaubt. Er kommt auf eine Idee: Er tritt als Sohn eines hoheitlichen türkischen Gesandten auf. In einem festlichen Akt erhält Monsieur Jourdain den gut erfundenen Titel Mamamouchi und Cléonte die Hand seiner geliebten Lucille.

Weitere Informationen und die Termine der Aufführungen stehen im Internet auf der Seite www.naturtheater-renningen.de.

